

# DGB-Multiplikatorenschulung

## Duales Studium

(DGB-Position, Aktivitäten und Erfahrungsaustausch sowie Handlungsmöglichkeiten)

09. März 2017

14:00 – 18:00h

**Veranstaltungsort:**

Märkisches Gildehaus (Tagungs- und Congresshotel des Handwerks)

Schwielowseestr. 58, 14548 Schwielowsee OT Caputh



- Short Facts - Duales Studium
- Die zentralen Forderungen aus dem DGB-Positionspapier
- Wie ist Stand der Debatte bei euch in den Bezirken bzw. in der Landespolitik?
- Handlungsansätze für BBA und LAB



# ■ Short Facts - Duales Studium



# Duales Studium – 3 Grundtypen

## ■ **Duale Studienformate in der beruflichen Erstausbildung:**

### **Ausbildungsintegrierende**

- verbinden das **Studium** mit einer **Ausbildung** in einem anerkannten Ausbildungsberuf (Hochschulzulassung + Ausbildungsvertrag)

### **Praxisintegrierende**

- verbinden das **Studium** mit längeren **Praxisphasen** im Unternehmen (Hochschulzulassung + Ausbildungs- oder Studienvertrag)

## ■ **Duale Studiengänge in der beruflichen Weiterbildung**

### **Berufsintegrierende** (Studium + berufl. Teilzeittätigkeit, Teilzeitvertrag)



### **Kein Duales Studium:**

### **Berufsbegleitende** (Studium neben beruflicher Voll- oder Teilzeittätigkeit)

- Mit ausbildungsintegrierenden dualen Studiengängen soll eine Verschärfung von Berufs- und Hochschulausbildung erreicht werden.
- Es können **drei Modellformen der Organisation** ausbildungsintegrierender dualer Studiengänge identifiziert werden, die sich in der Verzahnung von Theorie und Praxis unterscheiden:
  - Blockmodell: Theorie und Praxisphasen wechseln sich in Blöcken ab. Dauer der Blöcke meist 8-16 Wochen.
  - integriertes Modell: Während Semester Wechsel der Lernorte (Hochschultage und Praxistage) innerhalb der Woche.
  - teilsepariertes Modell: Berufsausbildung beginnt 6-18 Monate vor Aufnahme des Studiums.
- *Ergänzt werden manche Studienmodelle noch um Fernstudienangebote sowie Lehrangebote am Abend sowie an Wochenende.*



- **Dual Studierende insgesamt (Oktober 2014): 95.000**
  - davon knapp 50 Prozent in sogenannten praxisintegrierenden
  - und 39,3 Prozent in ausbildungsintegrierenden dualen Studiengängen.
  
- **Studienangebote nach Hochschultyp:**
  - Fachhochschulen: über 1000 Angebote
  - Duale Hochschule Ba-Wü (DHBW): 204 Angebote
  - Berufsakademien: 188 Angebote
  - Universitäten: 71 Angebote
  
- **Die Anzahl der dualen Studienangebote ist im Süd-Westen der Republik am höchsten. Besonders in Bayern, Ba-Wü und NRW.**



## 2.2 Bildungshintergrund der dual Studierenden

(höchster) beruflicher Abschluss im Elternhaus	DUAL-Studierende <sup>a</sup>	Alle Studierenden	Studierende differenziert	
			Uni	FH
Universitätsabschluss	17,4%	36%	41%	23%
Fachhochschul- od. Berufsakademieabschluss	16,4%	14%	14%	15%
Techniker-, Meister-, (Fachschul-) Abschluss	20,5%	21%	19%	26%
Fachschulabschluss (DDR)	3,3 %			
Berufsausbildung/Lehre/ Facharbeiterabschluss	58,5%	27%	24%	33%
Keine Berufsausbildung	3,1%	2%	1%	2%
Sonstiger Abschluss	3,3%			
Abschluss unbekannt	1,6%			
Insgesamt	123,2%	100%	100%	100%

Quellen: IAQ-Onlinebefragung 2015, N = 7201; 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks (vgl. Middendorff et al. 2013: 75 ff.)

# Übernahmesituation

**DGB**

Nein, es gibt bislang keine Übernahmeregelung:	26,2%
Es gibt mündliche Absprachen:	25,0%
Es gibt eine einzelvertragliche Verpflichtung, nach Studienabschluss für eine bestimmte Zeit im Betrieb / in der Einrichtung zu bleiben:	20,8%
Es gibt betriebliche Übernahmevereinbarung, für alle dual Studierenden:	27,8%
Übernahme ist an Voraussetzungen geknüpft, z.B. Notendurchschnitte:	12,8%



Quelle: Institut Arbeit und Qualifikation 2016, Projekt „Karrierewege dual Studierender“



# Konkurrenz zu Dualer Ausbildung?

**DGB**

IAQ hat ausbildungsintegriert dual Studierende außerdem gefragt:

***Was wäre Ihre Alternative zum dualen Studium gewesen?  
(es waren keine Mehrfachnennung möglich)***

Darauf antworteten:

**76,1 %** mit „***Ein Vollzeitstudium***“

**13,6 %** mit „***Eine duale Ausbildung***“

**1,6 %** mit „***Eine schulische Berufsausbildung***“

**8,7 %** mit „***Sonstiges***“.



# Strukturwandel im (Aus)Bildungssystem

- **AnfängerInnen Berufsausbildung:**  
Im Ausbildungsjahr 2016 wurden 520.300 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen, davon 502.800 betriebliche.
- **AnfängerInnen Studium:**  
Im Hochschuljahr **2016/17** haben **860 443** ihr Studium im 1. Fachsemester aufgenommen.  
Insgesamt waren im Wintersemester 2016/17 mit gut 2,8 Millionen so viele Studierende immatrikuliert wie nie zuvor.  
(Destatis, vorläufig für 16/17, DSW)
- Die Zahl der Studienanfänger war bereits 2013 erstmals höher als die Zahl der Anfänger in der dualen Berufsausbildung.



- Die zentralen Forderungen aus dem DGB-Positionspapier



# Unsere Anforderungen an das duale Studium:

**DGB**

Formal:

- **Doppeltes Vertragsverhältnis** der Studierenden:  
ausbildungsintegrierend: Hochschulzulassung + Ausbildungsvertrag  
praxisintegrierend: Hochschulzulassung + Ausbildungs- bzw. Studienvertrag
- Hochschule und Praxispartner sind explizit **Lernort**
- Partner arbeiten eng zusammen (inklusive gemeinsamer Gremien)
- Das Studiengangkonzept integriert betrieblich-duales und wissenschaftliches Lernen systematisch



# Unsere Anforderungen an das duale Studium:

**DGB**

## **Formal:**

- Die jeweilige Ausbildungsleistung (Inhalte und Zuständigkeiten ) ist im Studiengangkonzept klar beschrieben, zeitliche und sachliche Gliederung für die praktischen Phasen liegt vor
- Praxisphasen sind als Studienleistung anerkannt (ECTS-Punkte)
- Sogenannte Intensivstudiengänge lehnen wir ab, die Arbeitsbelastung soll in den Studiengangkonzepten mit einem maximalen Workload von wöchentlich 39 Stunden nachgewiesen werden
- Zugang für beruflich Qualifizierte ohne Hochschulzugangsberechtigung und Studieninteressierte mit eher durchschnittlichen Abiturnoten ist möglich



# Unsere Anforderungen an das duale Studium:

**DGB**

## **Formal:**

- Duales Studium sichert die vier zentralen Qualifikationsziele eines Studiums:
  - wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung,
  - Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen,
  - Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement
  - und Persönlichkeitsentwicklung
- Studiengang ist nicht zu betriebsspezifisch ausgerichtet
- bis zu 50 Prozent der zu erbringenden Leistungen können „innercurricular“ beim Praxispartner erbracht werden
- Arbeits- und sozialrechtliche Standards sind abgesichert



# Unsere Anforderungen an die Qualitätssicherung:

**DGB**

- bundesgesetzliche Definition der Studienformate
- Studiengangkonzepte führen aus, wie die inhaltliche, zeitliche und organisatorische Verzahnung der Lernorte ausgestaltet werden soll
- die vertikale und horizontale Mobilität ist länderübergreifend sichergestellt
- Akkreditierung / Qualitätssicherung muss bundesgesetzlich geregelt und in öffentlich-rechtlicher Verantwortung erfolgen  
Sie umfasst übergreifende Qualitätskriterien und -standards für das Duale Studium die mit konkreten und verbindlichen Kriterien hinterlegen sind



# Unsere Anforderungen an die Qualitätssicherung:

**DGB**

- Es gibt verbindliche Vorgabe zur Einrichtung gemeinsamer Entwicklungs-, Koordinierungs- und Abstimmungsgremien, die die Akteure der hochschulischen und der betrieblichen Seite auf Augenhöhe zusammenführen
- Studierendenvertretungen und Arbeitnehmervertretungen sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen werden bei den Partnern gleichberechtigt beteiligt





# Perspektive der Berufspraxis stärken:

- Der betriebliche Teil des dualen Studiums soll in den Anwendungsbereich des BBiG/HwO aufgenommen werden. So können Regelungen zur Vertragsgestaltung - inklusive Vergütungsanspruch – wirksam für DS werden
- Die Expertise des BIBB und das Instrument der Empfehlung des BIBB-Hauptausschusses soll für die konkrete Ausgestaltung des betrieblichen Teils des dualen Studiums nutzbar werden
- Dabei muss das Verhältnis zu den Akkreditierungsverfahren geklärt
- Und die Hochschuleseite in geeigneter Form beteiligt werden



# Finanzierungsgrundsätze:

**DGB**

- Das Duale Studium soll gebührenfrei sein.
- Solange für duale Studiengänge Gebühren erhoben werden, erwarten wir, dass die kooperierenden Unternehmen diese in voller Höhe übernehmen. Das sollte auch die Verwaltungsgebühren umfassen.
- Die Höhe der Vergütung für dual Studierende soll mindestens der Höhe einer einschlägigen und angemessenen Ausbildungsvergütung entsprechen.



# Finanzierungsgrundsätze:

- Bindungs- und Rückzahlungsklauseln im grundständigen Studium (BA und konsekutiver MA) sehen wir kritisch, insbesondere, wenn sie zu Lasten der Studierenden gehen.
- Betriebs- und Personalräte sowie Gewerkschaften setzen sich dafür ein, die negativen Wirkungen von Bindungs- und Rückzahlungsklauseln einzuschränken und Übernahmeregelungen für attraktive Anschlussbeschäftigungen durchzusetzen.
- Perspektivisch wollen wir eine Gleichbehandlung dual Studierender im grundständigen Bereich mit dual Auszubildenden. Dafür ist eine Regelung analog zum § 12 BBIG (Nichtigkeit von Bindungs- und Rückzahlungsklauseln für die Auszubildenden) anzustreben.
- Von den Unternehmen erwarten wir, dass sie attraktive Übernahmeangebote machen.



- Was ist Stand der Debatte bei uns und in den Bezirken bzw. auf Landesebene?



# Aktuelle gewerkschaftliche Handlungsfelder

DGB

- eine eindeutige Definition des Studienformats sowie Öffnung der Zugänge;
- Mindestanforderungen hinsichtlich der systematischen Verzahnung der Lernorte sowie der erforderlichen Breite und Tiefe der zu vermittelnden Qualifikationen.
- die Regelung von Mindestanforderungen bezogen auf die Aufgaben und die erforderliche Qualität der Leistungserbringung durch die dualen Partner;
- klare Regelungen bezogen auf die zulässige Studienbelastung und die Studierbarkeit für die Studierenden sowie
- Grundsätze der vertraglichen Gestaltung und der Vergütung.



# Aktuelles auf DGB Bundesebene

**DGB**

- DGB-Positionspapier zum dualen Studium
- Mitarbeit in Beiräten rund um Forschung zum dualen Studium
- Lobbyaktivitäten in Richtung Regulierung des dualen Studiums:
  - BIBB AG zum Dualen Studium – Position der beruflichen Bildung
  - „Werbung“ für verbindliche Verankerung in Kriterien der Akkreditierung
  - Gespräche mit Fraktionen und Abgeordneten
  - Auch eine Forderung im Kontext BBiG Novellierung!
- Lläuft:  
Umsetzungsaktivitäten und Handlungshilfen  
zum Positionspapier



# Aktuelles auf Eben der DGB Bezirke bzw. Länder

**DGB**

- Austausch zum Dualen Studium auf Landeseben



# ■ Handlungsansätze für BBA und LAB





# Typische Problembereiche, die der BBA aufgreifen könnte:

**DGB**

- Schnittstellenproblematik zwischen Praxispartner und Hochschule
- Nebeneinander von theoretischen Studienanteilen (oft beschränkt auf Hochschule) und praktischen Erfahrungen in den betrieblichen Lernphasen
- Studienbewerberauswahl durch die Praxispartner,
- Arbeitsbelastungen der Studierenden.
- finanzielle Belastungen durch unterschiedliche Lernorte (Fahrt- und Unterkunfts-kosten) sowie Studiengebühren (insbesondere bei privaten Hochschulen und Berufsakademien) und Lernmaterialien, die durch die Ausbildungsvergütungen nicht gedeckt werden;
- Frage nach künftigen Karrierewegen und Tätigkeitsfeldern
- unzureichende vertragliche Absicherung,
- Qualität der Praxisphasen  
– zeitlich-sachliche Gliederung etc.
- Konkurrenz bzw. Verhältnis Duales Studium/Duale Ausbildung



- **Aufhänger:**  
Klärung der empirischen Situation (BBiG § 79 (3) 4):  
neue Formen der Berufsbildung im fachlichen und räumlichen  
Zuständigkeitsbereich der zuständigen Stelle.
- Thema Externenprüfung bei dual Studierenden prüfen und eingetragene  
Ausbildungsverhältnisse ausbildungsintegriert Studierender gesondert  
ausweisen lassen. Prüfen, ob auch Art und Zahl praxisintegriert  
Studierender zu ermitteln ist. Z.B. über Hochschulvertreter?
- Thema Arbeitsbelastung
- Thema Qualitätssicherung betrieblicher Teil
- Thema Ausbilderqualifizierung betrieblicher Teil



# Handlungsempfehlung Duales Studium

**DGB**

- Wie würdet ihr in eurem BBA vorgehen?

Vorgehen / Strategie?

Was ist diskussionswürdig?

Kritikpunkte/Änderungsbedarfe

- Wie bewertet ihr die Handlungsempfehlung insgesamt?



# Ergänzungswünsche für die Handlungshilfe

**DGB**

- |



**Vielen Dank für eure Geduld!**

